



Hoffnung für Tiere

Der Gnadenhof

- Vereinszeitung von animal hope e.V. Verein für in Not geratene Tiere –
Nr. 2/2005

Was könnte wichtiger sein als das Wissen, fragte der Verstand.
Das Gefühl und mit dem Herzen zu sehen, antwortete die Seele.

RAMSES

- eine ägyptische Geschichte -



Impressum: Herausgeber: animal hope e.V. Verein für in Not geratene Tiere
1. Vorsitzende: Felicia Ruhland
Anschrift: Heidehof 1, 75428 Illingen
Tel. 07042/810670 – mobil: 0162/9165857
Internet: www.animalhope.de;
Redaktion: Marianne Hehr

Zum Nachdenken

Hinter einem Eisengitter sitzt ein Hund,
er weint so bitter...
habt ihr mich denn ganz vergessen,
ihr Menschen, die mich einst besessen?

Wo seid ihr hin, ich kann's nicht fassen,
ihr habt mich hier... allein gelassen!

Draußen kommt die finstre Nacht,
habt ihr an meine Angst gedacht?
Kälte schleicht durch alle Ritzen,
nirgendwo ein warmes Kissen.

Müde von dem langen Stehen,
von dem Warten, von dem Sehen
und vom Weinen, von dem Jammern,
such' ich in der kalten Kammer
einen Platz, um auszuruhen.

Um mich her sind and're Hunde,
jeder ist für sich allein.
Ängstlich heulen sie an Wände,
gegen harten, kalten Stein.

Blanker Stein, auf dem ich liege,
feucht von meinem Seelenschmerz
Wo sind die Menschen, die ich lieb,
Menschen...ohne Stein als Herz?

Lange konnte ich nicht glauben,
dass ihr mich wirklich nicht mehr wollt,
bin immer hin und her gelaufen,
hab geknurrte und hab gegrollt.

Tagelang hab ich gewartet,
kein Futter hab ich angerührt.
Wochen...sind daraus geworden...!
von Euch - keiner zurückgekehrt!

Lange hab ich überlegt,
was habe ich euch nur getan?
Sicher war es furchtbar schlimm,
sonst hättet ihr das nicht getan!

Draußen vor dem Eisengitter
gehen viele, Tag für Tag,
schauen oft zu mir herüber,
aber keiner holt mich ab.

Manchmal kommen Kinder,
die spielen auch mit mir,
doch wenn dann der Abend kommt -
geh'n sie heim und ich bleib hier!

Traurig stehe ich am Gitter,
wedle freundlich jedem zu
der mich anschaut...?
kommt nicht wieder,
egal, ob ich noch wedeln tu'...

Lange Zeit ist schon vergangen...
ich fühle nicht mehr diesen Schmerz
irgendwann hab ich vergessen
wie er war, **DER MENSCH MIT HERZ...!**

*Im Leben kommt es nicht darauf an,
wer Du bist, sondern dass jemand Dich dafür schätzt,
was Du bist, Dich akzeptiert und liebt!*

In den letzten Monaten war allerhand los bei animal hope:

Die Gestaltung der Außenanlagen wurde in Angriff genommen und man kann deutliche Fortschritte sehen. Allerdings haben wir noch einiges vor, aber das braucht Zeit und Geld.

Dann war da das **Osterfest** unter dem Motto „ Der Osterhase besucht den Gnadenhof“. Es war eine erfolgreiche Veranstaltung, die gut besucht war und unsere Gäste haben die angebotenen Aktivitäten gerne angenommen. Viele Familien mit Kindern konnten wir auf dem Gnadenhof sehen, was uns besonders freut, denn der Tierschutzgedanke kann nicht früh genug an die Menschen herangetragen werden.

So waren wir auch mit den Einnahmen, die letztendlich den Tieren zugute kommen, zufrieden.

Im April wurde dann erstmals wieder das **sonntägliche Kaffee- und Kuchenangebot** ins Programm aufgenommen. Leider war das bisher kein großer Erfolg, denn das Wetter spielte nicht mit und damit blieben auch die Besucher weg.

Am 9. Mai 2005 fand auf dem Gnadenhof ein Seminar der Paracelsus-Schule (Ausbildungsträger für Heilpraktiker) statt, das sehr gut besucht war und den Teilnehmern einen Eindruck über den Gnadenhof vermitteln konnte (sh. Bilder unten).



Dann kam das zweitägige **Pfingstfest** am 15. und 16. Mai 2005. Die Mitglieder hatten ein buntes Programm mit Ponyreiten, Torwandschießen, Schatzsuche und Flohmarkt vorbereitet. Ebenso war eine gute Bewirtung angeboten. Mit Bangen wegen des schlechten Wetters mit Regen und stürmischem Wind sahen die Verantwortlichen dem Fest entgegen. Aber es wurde halb so schlimm, denn am Pfingstsonntagmorgen besserte sich das Wetter und das Fest konnte ohne Probleme starten. Wir haben uns über eine große Besucherzahl sehr gefreut und die Meinung unserer Gäste war: es war ein schönes Fest.

Die Mitarbeiter von animal hope e.V. konnten sich über gute Einnahmen freuen, die selbstverständlich unseren Tieren zugute kommen werden.

Außerdem fand am 5. Mai 2005 der erste **Vereins-Stammtisch** statt, der künftig einmal im Monat sein soll. Der nächste Stammtisch-Termin ist der 12. Juni 2005. Wir treffen uns auf dem Gnadenhof um 15.00 Uhr.

9 kleine Ägypter – eine wahre Geschichte

von Felicia Ruhland

Am 16. Februar 2005 erreichte mich der Hilferuf einer jungen Schweizerin auf Vermittlung des „Bundes deutscher Tierfreunde“. Verzweifelt wurde ein Platz für 9 aus Ägypten eingeflogene junge Hunde gesucht, die nicht gechipt waren und die keinen Impfschutz besaßen. Sollte kein Platz gefunden werden, bei dem eine Quarantäne und die dreimonatige Beobachtungszeit gewährleistet wäre, drohte den kleinen Weltenbummlern der Tod durch die Spritze!

Als Kooperationspartner des Bundes deutscher Tierfreunde wurde auch ich angefragt, ob wir, das animal-hope-Team, helfen könnten. Und wir konnten!

Nach einer Odyssee durch die Bürokratie des Zolls und deren Beamten auf dem Stuttgarter Flughafen, wo die Hunde festgehalten wurden, haben wir die Tiere abholen und am nächsten Tag in unserer Tierklinik vorstellen können. Dort wurden sie untersucht, gechipt und soweit erforderlich behandelt.

Auf unserem Gnadenhof wurde in aller Eile eine Quarantänestation eingerichtet, in die die Weitgereisten einziehen konnten. So – jetzt waren sie also hier: ein lebhafter, bunter Haufen kleiner Hunde, aus dem „Suez“ herausstach, ein einjähriger, sandfarbener bildhübscher und unheimlich verschmuster Rüde, der die „Onkel-Rolle“ für die Babybande übernahm.

Es waren drei Mädchen: ein zierliches, dunkelbraunes, schüchternes Hundebaby, eine freche, sehr schön gezeichnete Schwarz-weiße und ein hellbraunes Womberle (*Übersetzung*: ein Dickerle). Und fünf Buben, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Von draufgängerisch, frech bis schüchtern und ängstlich war alles vertreten.

Die ganze Hundeschar war sehr wählerisch, was das Futter anbelangte, und extrem verfressen. Alles in allem aber eine Meute zum Verlieben.

Wir dachten, alles ist nun gut und wähten uns in Sicherheit. Doch dann fingen die Probleme an – der Alptraum eines jeden Babyhundehalters, nämlich Durchfall! Zuerst dachten wir, es läge an der Futterumstellung und dem Stress der Reise und der letzten Tage. Der Tierarzt wurde konsultiert, allerdings schlugen dessen Medikament nicht an. Um einen lebensbedrohlichen Flüssigkeitsverlust zu vermeiden, kamen die am stärksten betroffenen vier Welpen an den Tropf. Unser Kampf gegen die bakterielle Infektion dauert eineinhalb Wochen, bis wir glaubten, gewonnen zu haben.

Die ganze Zeit über bangten wir um das Überleben der schönen schwarz-weißen „Bella“, des kleinen, dunkelbraunen „Trinchens“, von „Ramses“, dem Weißen mit grauen Flecken, von „Blacky“, dem schwarzen Welpen, der die Spritzenverabreichung schrecklich fand. Es war eine schwere Zeit, die uns ans Herz ging, weil jedes Tier etwas Besonderes war und die jungen Hunde mit ihren 8 Wochen Lebenszeit schon so viel Schweres durchmachen mussten. Aber tapfer überstanden sie die Krise und erholten sich, nahmen zu – bis auf Ramses, der sich schwer tat, das verlorene Gewicht wieder aufzuholen. Nach weiteren zwei Wochen bekam Ramses als Einziger immer noch Aufbaupräparate, die ihm gar nicht schmeckten, denn jedes Mal nach Verabreichung trollte er sich beleidigt davon. Aber es hat sich gelohnt – er wurde ein Prachtskerl.

Aufatmen – es herrschte unbeschwertes Hundebabyglück. Spielen und Schmusen, die Charaktere der einzelnen Tiere besser kennenlernen, Unmengen von Futter wurden vertilgt, Spielzeugverschleiß in größerem Ausmaß wurden zum Alltag. Dann passierte das Unfassbare: einer meiner stärksten und prächtigsten Rüden „Moggele“ lag morgens tot im Gehege. Unerklärlich und ohne Vorwarnung. Warum? Es musste sofort gehandelt werden, da plötzlich auch „Trinchen“ Anlass zur Sorge gab. Moggele musste schnellstmöglich obduziert werden, um die anderen zu retten, denn nur wenn wir schnell die Ursache fanden, konnte ge- und behandelt werden. Zeitgleich wurde Trinchen intensiv vom Veterinär behandelt. Das komplette Hundehaus wurde peinlichst genau desinfiziert, um eine eventuelle Ausbreitung von Viren zu unterbinden, da der Erstverdacht „Parvovirose“ hieß – ein für Hundewelpen tödlicher Virus.

Wieder Kampf – wieder Angst um das Leben der Welpen. Am gleichen Abend war „Trinchen“ tot. Panik ergriff mich, denn der Gedanke, noch mehr Hunde zu verlieren, war unerträglich. Die Wartezeit, bis das Ergebnis der Obduktion vorlag – zerrte an meinen Nerven. Die noch verbliebenen Welpen blickten mich fragend an, als ich ohne große Hoffnung und mit dem Schlimmsten rechnend, den kleinen „Ramses“ , der immer schwächer wurde, dem Tierarzt übergab. Immer wieder plagte mich die quälende Frage: „Habe ich etwas übersehen?“. Dann kam der Anruf aus der Pathologie und die Diagnose lautete: eine heftige, bösartige Infektion ohne große Anlaufzeit und schnell verlaufend. Ich konnte aufatmen, denn es erkrankte kein weiteres Tier und auch Ramses, meinem Sorgenkind, ging's bald wieder besser. Der Rest der Quarantänezeit verlief dann zum Glück ohne Zwischenfälle.

Allerdings nahte dann die Stunde des Abschieds. Die junge Schweizerin, die die Welpen aus Ägypten rettete und die auch die ganze Leidenszeit der Hunde mit großer Anteilnahme begleitete, hatte in der Schweiz liebevolle Plätze organisiert, wo die kleinen Hunde ein neues Zuhause fanden.

Den kleinen Ramses durfte ich behalten und für ihn eine Familie oder liebevollen Menschen suchen. Wir hoffen, dass Ramses uns ab und zu mal besucht und wir das eine oder andere Foto von ihm erhalten.



Ramses

Wir alle von animal hope e.V. wünschen den kleinen Ägyptern von ganzem Herzen ein unbeschwertes, glückliches und vor allem ein gesundes Leben.

In diesem Zusammenhang möchte ich Frau Klein vom Bund deutscher Tierfreunde ganz besonders danken. Sie fand immer wieder tröstende Worte für mich und vermittelte mir das Gefühl, in der schwierigen Zeit und Situation nicht alleine dazustehen.

Eine Bitte an alle tierliebenden Urlauber:

Wenn ihr Tieren helfen wollt, die euch im Urlaub im Ausland begegnen, dann sorgt im Heimatland der Tiere für alle nötigen Sicherheits- und Gesundheitsvorkehrungen (Impfungen, Ausweise etc.), um ihnen ihr neues Leben in einem anderen Land zu erleichtern und um alle eventuellen Probleme und Formalitäten mit so wenig Aufwand wie möglich zu überstehen.

Eure Fe Ruhland

Patenschaft - die etwas andere Art einer liebevollen Freundschaft zum Tier

Wer außerhalb der Mitgliedschaft im Verein oder zusätzlich zu ihr eine besondere Bindung zu Tieren eingehen möchte, der kann möglicherweise in der Übernahme einer Tierpatenschaft die Erfüllung seines Wunsches finden. Motivation hierfür gibt es allemal.

Oftmals gehen Menschen eine Patenschaft ein, für die die Haltung eines Tieres zu zeitaufwendig ist; Menschen, die beispielsweise Allergiker sind oder die aus manch anderen Gründen einfach kein Tier bei sich aufnehmen können. Es sind Menschen, denen eines gemeinsam ist: sie vermissen die emotionale Bindung zu einem Tier; vielleicht auch zu einem Tier, das in seinem Dasein viele dunkle Stunden erleben musste, das gequält, geschunden oder ausgesetzt endlich auf unserem Gnadenhof angelangt ist und dort Liebe und Geborgenheit erfährt. Es ist vielleicht ein Tier, das auf Grund seiner düsteren Erlebnisse, seiner Gebrechen, seines Aussehens oder seines Alters nicht mehr oder nur sehr schwer vermittelbar ist.

Wir wollen es offen bekennen: unsere Liebe und Fürsorge gerade zu den schwer vermittelbaren Schützlingen oder zu den Tieren, die auf dem Hof das Gnadenbrot erhalten, verschlingt eine Menge Geld für Futter und Tierarztkosten.

Einerseits ist Geld wirklich nicht alles, andererseits aber muss sich jeder selbst fragen: „Kann es wahre Liebe sein, falls man wirtschaftlich gesehen in der Lage ist, mit Geld zu helfen und Not zu lindern, es aber nicht tut?“ Man macht sicher zuweilen die Erfahrung, dass es schwer fällt, etwas von Hab und Gut abzugeben, obwohl man doch so viel Liebe für Mensch und Tier im Herzen zu tragen glaubt. Wir sprechen natürlich nur von Menschen, die tatsächlich etwas geben können und sei es noch so wenig.

Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, sich angesprochen fühlen, zögern Sie nicht, öffnen Sie Ihr Herz und tragen sie zum Lebensunterhalt ihres Lieblinges bei. Werden Sie Pate!

Wir informieren Sie gerne über das Schicksal Ihres Patentieres. Als Dank erhalten Sie eine schöne Urkunde mit dessen Bild. Es besteht natürlich die Möglichkeit, Ihr Patentier auf dem Gnadenhof zu besuchen und näher kennen zu lernen, wenn möglich zu streicheln oder gegebenenfalls mit ihm Gassi zu gehen. Eine liebevolle Freundschaft könnte beginnen.

Besonders diese wahrscheinlich nicht mehr zu vermittelnden Tiere wollen wir Ihrem Herzen näher bringen:

die **Pferde und Ponys: *Donata, Manolito, Vaju, Pascha, Jolly***

die **Esel: *Klaus-Dieter und Festus***

die **Ziegen: *Emma, Paule und Whoopie***

die **Hunde: *Bonnie, Chouchou, Clyde, Familie Robinson, Mandy und Terra***

die **Katzen *Tiger und 4 namenlose Katzenbabies und***

die **Waschbären *Sunny, Jim Knopf und Lukas.***

Und hier eine Fotoauswahl der Tiere, für die wir Paten suchen:



Donata



Vaju



Manolito



Pascha



Jolly



Klaus-Dieter und Festus



Whoopie



Emma



Paule



Tiger



Clyde



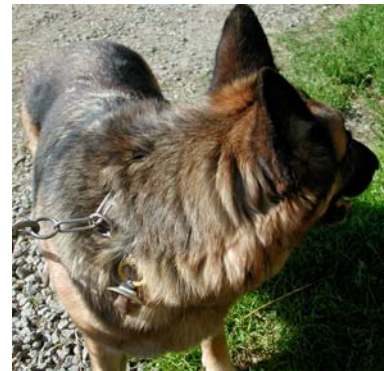
Chouchou



Mandy



Familie Robinson



Terra

Und ganz aktuell:

4 noch namenlose Katzenbabies, die seit wenigen Tagen Aufnahme auf dem Gnadenhof gefunden haben, da ihre Katzenmama tödlich überfahren wurde



Das vierte Katzenbaby war leider sehr kamerascheu – daher kein Foto vorhanden

Und wenn Sie noch mehr für Tiere tun wollen:

Mitgliedschaft – Hilfe mit Herz für das Tier und Zugehörigkeit zur Tierschutzfamilie

Manchmal kommt die Frage auf: „Soll ich Mitglied im Verein werden?“ Meist ist der Entschluss schnell gefasst, wenn es sich um einen Verein handelt, der Freizeitaktivitäten oder kulturelle Angebote im Programm hat. Und das ist auch gut so.

Aber: warum sollte man gerade in einem gemeinnützigen Tierschutzverein Mitglied werden? Da fällt die Entscheidung im Allgemeinen schon schwerer. Ethische Aspekte stehen im Vordergrund! Manche Menschen würden sich gerne aktiv mit Tierschutz befassen, können aber das Leid der Tiere weder gedanklich, noch von Angesicht zu Angesicht ertragen. Vielleicht ein Grund, sich hier nicht zu engagieren. Andere wollen sich nicht in einem solchen Verein binden, weil sie keine aktiven Verpflichtungen übernehmen möchten. Dabei könnten sie durchaus „nur“ zahlendes Mitglied werden. Wir freuen uns über jede Art der Mitgliedschaft.

Arthur Schopenhauer - Philosoph und früher Verfechter des Tierschutzgedankens - hat es einmal auf den Punkt gebracht: Der Beweggrund des ethischen Handelns ist das Mitleid mit den Mitgeschöpfen. Veranlasst uns nun dieses Mitleid zum Handeln und soll dabei in größerem Stile geholfen werden, dann muss die Hilfe organisiert werden. Das geschieht am Besten in einem Verein. Ein Verein aber braucht möglichst viele gleich gesinnte Mitglieder, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen und sich seine Zukunftsfähigkeit erhalten zu können. Genau vor dieser Herausforderung steht unser noch sehr kleiner Verein jetzt.

Unsere ganze Aufmunterung gilt also all denen, die bereits Mitglied bei uns sind. Durch zwanglose Gespräche über unseren Verein oder durch Weitergabe der Vereinszeitung kann manches neue Mitglied gewonnen werden. Die Aufmunterung gilt aber ebenso den Nichtmitgliedern unter den Lesern der „Hoffnung für Tiere“. Unterstützen Sie unsere Arbeit und dokumentieren Sie auch nach außen hin Ihre Zugehörigkeit zur Tierschutzfamilie durch Ihre wertvolle Mitgliedschaft! Nur gemeinsam können wir viel bewegen.

Man braucht sich natürlich nicht in die Höhen der Philosophie zu begeben, um einem Verein wie animal hope e. V. beizutreten. Ein gutes Herz und Freude an Tieren reichen schon. Aktive Mitarbeit wäre schön, ist aber keinesfalls Bedingung. Jeder, der sich die Ziele des Tierschutzes zu Eigen machen möchte, ist willkommen! Treten Sie mit uns in Kontakt. Rufen Sie uns an oder kommen Sie einmal zu Besuch auf den Gnadenhof in Illingen. Es erwartet Sie unser aufgeschlossenes animal-hope-Team, das Ihnen gerne Rede und Antwort steht. Dort können Sie beim Plaudern mit anderen Besuchern auch menschliche Kontakte knüpfen. Und wenn das Kontakteknüpfen über Tiere stattfindet, umso besser; am besten bei Kaffee und Kuchen am Wochenende zu unseren Öffnungszeiten oder bei Hoffesten. Besuchen Sie uns, haben Sie keine Scheu und befürchten Sie nicht, wir erwarteten von Ihnen, dass Sie eines unserer zu vermittelnden Tiere bei sich aufnehmen sollen.

Fühlen Sie sich jederzeit unbedrängt und entscheiden Sie in Ruhe, ob Sie Mitglied werden wollen. Natürlich: Wir würden gerne auf Sie zählen und Sie in unserem Verein willkommen heißen. Die Tiere brauchen Sie!

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im Tierschutzverein animal hope e.V.
Ich bin damit einverstanden, dass der Verein den monatlichen / vierteljährlichen /
halbjährlichen /jährlichen (nicht Zutreffendes bitte streichen) Mitgliedsbeitrag

von..... €

in Worten

von meinem unten genannten Konto abbucht.

Name der Bank::

.....

Bankleitzahl: Kontonummer:

MEINE DATEN:

Name / Vorname:

.....

Geburtsdatum:

Postleitzahl / Wohnort:

.....

Straße / Hausnummer:

.....

Telefon:Fax: e-

Mail:.....

Ort und Datum

.....

Unterschrift d. Antragstellers, bzw. d. gesetzlichen Vertreters

Unterschrift des Kontoinhabers, wenn Antragsteller nicht gleich Kontoinhaber:

.....

Wir sind gemeinnützig! Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bitte senden Sie das Formular per Post an:

animal hope e. V Tierschutzverein, Heidehof 1, 75428 Illingen

Reaktionen von Tierfreunden:

Zwei treue Freundinnen des Gnadenhof haben uns die nachfolgende Geschichte geschrieben:

Der Gnadenhof Illingen – Zufluchtsort für unglückliche Tiere

Vor etwa 10 Jahren schenkte der damalige Pächter eines Supermarktes in Ölbronn seinen Kindern eine schöne Dreifarbenkatze. Sie wurde nicht kastriert und brachte zahlreiche Kätzchen im Keller des Lebensmittelmarktes zur Welt. Die kleinen Katzen wurden regelmäßig erschlagen.

Mit List und Tücke versteckte die Mutterkatze einige ihrer Jungen, so dass sechs unerwünschte Katzen, teilweise trächtig, im verwilderten Gartengrundstück hinter dem Supermarkt herumliefen. Die Tiere wurden auch nicht mehr gefüttert.

Wir, beide engagierte Tierschützerinnen, ließen über den Tierschutz die sechs Katzen kastrieren und errichteten eine Futterstelle am Rande des Gartengrundstückes. Jeden zweiten Tag fuhren wir 36 Kilometer und versorgten die heimatlosen Tieren etwa sechs Jahre lang. In dieser Zeit wurden wir von Kleingärtnern und von Haus- und Grundstücksbesitzern beschimpft, die Katzen wurden gejagt und mit Steinen beworfen und inzwischen waren nur noch vier Tiere am Leben.

Dann wurde uns ein Ultimatum gestellt: „Die Katzen müssen hier weg, sonst geschieht was“. Was sollen wir tun, wir waren verzweifelt. In dieser Situation half uns Renate Lang, eine wunderbare Tierschützerin. Sie wandte sich an den Verein animal hope und dessen Vorsitzende, Frau Ruhland, und vermittelte die Aufnahme der vier Katzen auf dem Gnadenhof. Wir waren glücklich.

Seit vergangenem Jahr leben unsere Vierbeiner, der Kater Peter und die Katzendamen Susi, Hexle und Tritti unter der Obhut von Frau Ruhland auf dem Gnadenhof. Erika besucht sie täglich und arbeitet ehrenamtlich in den beiden Katzenhäusern.

Dass es den Gnadenhof gibt, ist wunderbar für viele arme Tieren. Etliche Hunde, alte Pferde, Ziegen und Katzen haben hier eine neue Heimat gefunden. Sie wurden als Geschöpfe angenommen erhalten Ansprache, Streicheleinheiten – je nach Wunsch und Bedürfnis.

Felicia Ruhland ist eine kompetente und liebenswürdige Tierfreundin, die sich für ihre Schutzbefohlenen aufopfernd einsetzt. Sie arbeitet mit einigen ehrenamtlichen Helfern auf dem Gnadenhof zum Wohle der Tiere. Es lohnt sich, sie bei ihrer nicht immer leichten Aufgabe zu unterstützen. Oft besuchen Freunde und Tierschützer den Gnadenhof, um dort gemeinsam nette Stunden bei Kaffee und Kuchen, bei Bier und Wein oder sonstigen Erfrischungsgetränken und einem kleinen Imbiss zu verbringen. Öfter wird auch ein Flohmarkt veranstaltet, auf dem hübsche, gestiftete Gegenstände erworben werden können. Wer Flohmarktartikel zu Hause herumstehen hat, findet auf dem Gnadenhof dankbare Abnehmer.

Tierfreunde unterstützen diese lobenswerte Einrichtung mit Futter-, Geld- und Sachspenden.

Vielleicht sind Sie neugierig geworden, den Gnadenhof kennenzulernen. Bei schönem Wetter am Wochenende wäre er ein lohnendes und nettes Ziel. Frau Ruhland und die Mitglieder der Tierschutzorganisation „animal hope e.V.“ freuen sich auf Ihren Besuch.

19. Mai 2005

*Maria E. Hahn
Erika Sternberg*

VORSCHAU

Am

23. und 24. Juli 2005 jeweils ab 12.00 Uhr

findet auf dem Gnadenhof ein großes

SOMMERFEST

mit vielen attraktiven Unterhaltungsmöglichkeiten für Groß und Klein statt. Es sind geplant:

- Fun-Parcour für Hund und Frauchen/Herrchen
- Auszeichnung des hübschesten Mischlingshundes
- Ponyreiten
- Traktorfahrten
- Torwandschießen
- Kasperletheater
- Schatzkiste
- Dart-Turnier,
- Angeln
- und natürlich der FLOHMARKT

Außerdem wird wieder in der bewährt guten Weise für das leibliche Wohl gesorgt:

- Großes Salatbuffet, Pommes Frites, Fisch, Schnitzel/Würste vom Grill
Kaffee und Kuchen, Eis

*Merken Sie sich den Termin schon heute vor –
das Team von animal hope freut sich auf Ihren Besuch!*
